

Ist es Liebe?

Sanji x Zorro; (RuNa)

Von -Sasa-chan-

Kapitel 5: Zweifel

Zweifel

Hier bin ich wieder! Ich wollte nur darauf hinweisen, dass ich nun aus der Ich-Perspektive weiterschreiben werde, da dies viel einfacher ist. Viel Spaß mit dem folgenden Kapitel!

Ach Quatsch! Als ob ich mich je in einen Kerl verlieben würde! Und Zorro schon garnicht! Ich hab in letzter Zeit nur zu wenig geschlafen.. Genau! Das ist es! Ich sollte mich lieber aufs Ohr hauen. Zorro und Yukiko saßen noch gemütlich am Feuer und verzehrten mein Meisterwerk, das ich aus ein paar einfachen Pilzen und noch ein paar Zutaten gezaubert hatte. Yukiko war wirklich eine schöne Frau. Ich bewunderte ihre Grazie, einfach ihr ganzes Erscheinen. Wie ich so meinen Gedanken nachhing, wurden meine Lider langsam schwerer. Nicht lange danach war ich auch schon ins Land der Träume versunken.

Als ich so mit Yukiko am Feuer saß und Sanji`s Essen in mich rein schaufelte, dachte ich darüber nach, was in den letzten drei Tagen passiert war. Immer wieder schweiften meine Gedanken aber zu dem schnarchenden Subjekt hinter mir ab. Sein Verhalten vor dem Essen war mehr als merkwürdig. Sonst starrte er ja nur die hübschen Frauen so an. Der hat mich sicher auch schon für eine Frau gehalten! Dieser Idiot! Gut dass er schläft. Dann kann ich endlich mal die Ruhe genießen. Yukiko räumte die Teller weg, wusch sie ab und verstaute sie sorgsam in einem kleinen Schränkchen. Belustigt hatte ich die Höhle in Augenschein genommen und bemerkt, dass alles hier mir kleinen Möbeln gefüllt war. Diese bestanden aus Ästen, Wurzeln und Blättern. Eigentlich ziemlich bewundernswert, dass eine so zierliche Frau sowas zustande bringt. Ich lehnte mich gegen die kühle Höhlenwand und vergrub meine Füße im Sand, der auf jedem Fleck dieser gottverdammten Insel zu finden war. Offenbar konnte Yukiko nicht gut stillsitzen, denn sie war aufgesprungen und sagte: „Ich hole noch etwas Feuerholz. Bin gleich wieder da.“ Genervt antwortete ich nur mit einem „Hm“ und schaute ihr solange nach, bis ihre Gestalt im Regen verschwunden war. Ich schloss meine Augen und lauschte den Geräuschen um mich herum. Ich vernahm den Regen, der auf den Sand niederprasselte und das Feuer, das ruhig vor sich hin flackerte. Das laute Schnarchen des nervigen Kochs konnte ich nicht ignorieren. Ich öffnete die Augen, als dieses verstummte.

„Der wert Herr Koch ist also ausgeschlafen, was?“

Neckend musterte ich das verschlafene Gesicht des Blondes, der nur seinen Mund verzog und sich mit einem „Ach sei doch still“ schwerfällig erhob. Damit wollte ich mich aber nicht zufrieden geben. „Na bist du so fertig dass du mir noch nicht mal die Stirn bieten willst? Du bewegst dich ja so langsam wie ein 80-Jähriger!“ „Pah..“ Pah? Mehr nicht? Irritiert besah ich den sonst so leicht reizbaren Löffelschwinger, der nicht mal einen Funken Aggression in den Augen hatte. Da stimmte doch irgendwas nicht. „Ist bei dir alles in Ordnung?“ Ich warf ihm einen besorgten Blick zu. Genervt sah er mich an. „Klar was soll die Frage?“ „Du verhältst dich seltsam, Kochlöffel.“ Mit leichtem Hohn in der Stimme versuchte ich halbherzig, ihn zu provozieren. Umso überraschter war ich, als dieser nur traurig lächelte und „Du hast ja keine Ahnung“ flüsterte. „Dann erklär es mir doch!“ So leicht gab ich mich nicht geschlagen. „Vergiss es!“ fauchte Sanji. Ich entschied mich dazu, ihn in Ruhe zu lassen. Wenn er reden wollte, würde er schon selbst damit rausrücken.

Nerviger Marimo! Der ist viel zu neugierig! Schlecht gelaunt von meinem Alptraum brummte ich dahin. Was erwartete er? Das ich zu ihm gehe und sage *Hey Zorro weißt du was ich hab geträumt dass du mich küsst?* Ganz sicher nicht! Naja und wenn dann wäre diese Formulierung inkorrekt. Eigentlich habe ich ja geträumt wie er mich wieder vom Ertrinken rettet. Aber diesmal habe ich so ein merkwürdiges Gefühl verspürt, als seine Lippen meine berührten. Es fühlte sich so real und gut an. Und das machte mir Angst. Das ist zum verrückt werden! Und dann schaut er mich auch noch so besorgt an! Als ob ich ihm irgendwas bedeuten würde. Irgendwie machte mich diese Erkenntnis traurig. Ich muss mich ablenken. So kann das nicht weitergehen. Ich fuhr mir aufgeregt durch meine blonde Mähne. Was auch Zorro bemerkte, aber er sagte nichts. Ich wollte reden. Egal über was. Zaghafte fing ich an, ohne mir dessen bewusst zu sein was ich da redete: „Oi Marimo. Kannst du mich eigentlich leiden?“ Am liebsten würde ich mich erschießen für diese Frage. So blöd kann auch nur ich sein! „Was soll die bescheuerte Frage? Wirst du jetzt sentimental oder was?“ Blöd grinste er mich an und versuchte mich wieder zu provozieren. Aber als ich nichts antwortete, um zu sehen wie er reagieren würde, meinte er ruhig: „Klar kann ich dich leiden. Was denkst du denn? Wir sind doch Freunde!“ Mit großen Augen schaute ich ihn an. „Also bedeute ich dir was?“ Er schaute mich einen Moment an und ich dachte, gleich würde er mich für verrückt erklären, sofern ich das nicht schon selbst getan hatte. Doch dann nahm sein Gesicht ruhigere Züge an und er sagte nur: „Klar. Hätte ich dir sonst das Leben gerettet?“ Fassungslos schaute ich ihn an. Ich war immer der festen Überzeugung er würde mich für nervig, für überflüssig an. Also fühlte er wie ich! „Ja das tue ich. Wieso sollte ich dich denn für überflüssig halten? Erstens bist du unser Koch, Zweitens hätte ich sonst niemanden, mit dem ich mich dauernd prügeln könnte und Drittens bist du mein bester Freund.“ Ein roter Schimmer legte sich auf meine Wangen, als ich bemerkte, dass ich meinen letzten Gedanken ausgesprochen hatte. Die Farbe wurde mit seinen Worten noch etwas intensiver. „Danke..“ Noch nie hat mich jemand als seinen besten Freund bezeichnet. Ich war berührt. Zorro schenkte mir ein freundliches Lächeln. Das hatte ich vorher noch nie an ihm gesehen. Mich überkam das plötzliche Bedürfnis ihn zu umarmen. Ehe ich mich versah hatte ich schon meine Hände um ihn geschlossen. Was mach ich da? Ich lief knallrot an und verspannte mich, als ich in Zorros irritiertes Gesicht sah. Doch ich entspannte mich als er plötzlich die Umarmung erwiderte. Es fühlte sich gut an. Und ohne mir darüber im Klaren zu sein was ich da eigentlich tat, seufzte ich zufrieden.

So das war's auch schon wieder mit diesem Kapitel! Hoffe es hat euch gefallen! Wurde durch die leichtere Schreibweise auch um einiges länger!